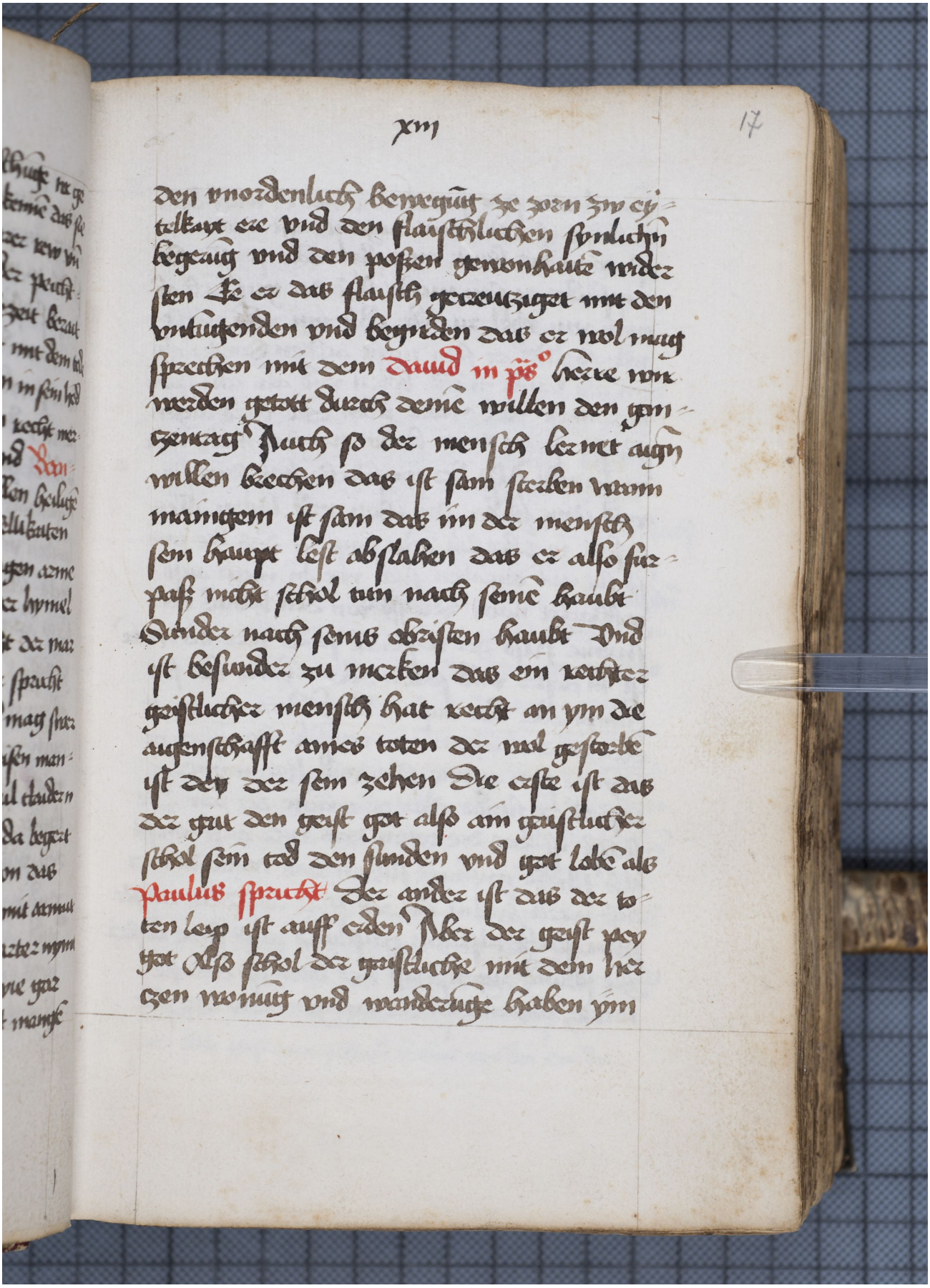
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



den vnordenlich bewegung ze zorn zw ey-
telkayt ere vnd den flaischlichen synlichen
begerung vnd den possen gewonhaite wider-
sten Ee er das flaisch gecreutziget mit den
vntugenden vnd begirden das er wol mag
sprechen mit dem Dauid in ps° herre wir
werden getott durch deine willen den gan-
tzentag Auch so der mensch lernet aigen
willen brechen das ist sam sterben wann
maingem ist sam das im der mensch
sein haupt lest abslahen das er also fur-
pass nicht schol tun nach seine haubt
Sunder nach seins obristen haubt Vnd
ist besunder zu merken das ein rechter
geistlicher mensch hat recht an ym die
aigenschafft ames toten der wol gestorbe
ist der der sein zehen Die erste ist das
der grut den geist got also ain geistlicher
schol sein tod den sunden vnd got lobe als
Paulus spricht Der ander ist das der to-
ten leip ist auff erden Aber der geist pey
got Also schol der geistliche mit dem her-
tzen wonung vnd wanderunge haben ym